

Gehirge von Gacko verkehrt haben werden, wohin sie gestern abgegangen sind. Dieselben hoffen gleichfalls demnächst in Stolacz einzutreffen.

Das Organ des russischen Thronfolgers der „Ruski Mir“, hat in den letzten Tagen Sammlungen für die Herzogin von eingeleitet. Der begleitende und einleitende Artikel hiezu tabelt die Theilnahmslosigkeit des russischen Publikums gegenüber den Aufständischen mit scharfen Worten. „Im Lager derselben“, ruft das Blatt, „sind alle Nationen, mit Ausnahme Russlands, vertreten, das bisher selbst materielle Beiträge verweigert hat, was sogar seitens Oesterreichs geschehen.“ Wenn man bedenkt, welche strenger Censur die russischen Blätter unterliegen, und wenn man ferner erwägt, daß der „Ruski Mir“ als Dolmetsch der Gesinnungen des Großfürsten-Thronfolgers gilt, so muß man eine derartige aufreizende Sprache immerhin für auffallend und eigenthümlich halten. Sollte sich der russische Thronfolger bei den Südslaven ein rothes Mäntelchen verdienen wollen, oder haben Diejenigen vielleicht doch Recht, die ihn als Haupt der altrussischen Partei bezeichnen und sein jegliches Benehmen für eine von der Nothwendigkeit gebotene Maske halten? Wir denken Deutschland thut gut daran, der russischen Freundschaft zu Liebe, anderweitig recht feste Allianzen zu schließen.

New-York, 18. Sept. Die Stadt Galveston ist durch ein seit gestern herrschendes Unwetter unter Wasser gesetzt.

Verschiedenes.

(Ein ausgehängter Bräutigam.) Daß sich auf den Civilstandsämtern manche heitere Scenen abspielen, ist bekannt. Nachstehender Fall aber dürfte bis jetzt wohl einzig in seiner Art dastehen: Auf dem Bürgermeisteramte einer westfälischen Provinzialstadt erschien ein junger Bauer mit einem ziemlich großen Sack unter dem Arme, um sich bei dem Standesbeamten einschreiben zu lassen. Nachdem nun der Letztere die Namen des jüngeren Bäuerleins und seiner Braut aufgezeichnet hatte, und die nöthigen Erklärungen abgegeben waren, fragte der Bauer nun ganz naiv, ob er denn nicht schon jetzt gleich die 14 Tage in den Kästen gehen könne; es sei ihm nämlich gesagt worden, daß jeder Verlobte vor der Heirath 14 Tage lang im Kästen hängen müsse. Daß bei dieser Frage der Beamte in ein lautes Lachen ausbrach, läßt sich leicht denken, noch stärker aber wurden die Lachmuskeln desselben angefreut, als der Bauer seinen Sack öffnete, in welchem sich ein ganzer Schinken, Bier, Wurst, Brod, Schnaps zc. befanden, und dabei äußerte, er habe sich schon für die 14 Tage vorgeesehen damit er keine Noth im Kästen zu leiden brauche.

Tod durch Morpium. Man begegnet hierzulande noch vielfach der Ansicht, daß zu Herbeiführung des für den Organismus des Menschen so ganz unentbehrlichen Schlafes eine Dosis Morpium durchaus keinem Bedenken unterliege, während das Schlaftrunkchen Opium allerdings einen schädigenderen (schwächenden) Einfluß auf das Nervensystem ausübe. Ein trauriger Fall, der sich, wie uns berichtet wird, in Frankfurt a. M. ereignete, belehrt uns dießfalls eines Besseren. Eine bejahrte Dame, welche der Schlaf floh, hatte die Gewohnheit jeden Abend, ehe sie sich auf das Lager zurückzog, ein Morpiumpulver einzunehmen; das sie von einem Materialisten zu beziehen pflegte. Eines Morgens, nachdem die Dame wieder Abends zuvor ihr Morpiumpulver, — vielleicht in zu starker Dosis — genommen, fand man die Frau leblos in der Bettdecke. Sie, die den zeitlichen Schlaf gesucht, war dem ewigen in die Arme gefallen!

Von einem Akt entseßlicher Rohheit wird der „Post“ aus Potsdam unter dem 4. d. folgender Maßen berichtet: Gestern Abend nach 9 Uhr machten die hiesigen Kiezfischer auf der breiten Havelfläche beim Dorfe Kaput einen Fischzug mit dem großen Garn. Es waren über 10 Mann. Da kam ihrem Netze einer der großen Havelkähne, mit Lorf oder Ziegeln beladen, zu nahe, und die Fischer riefen dem Schiffer zu, doch seitwärts zu steuern, ein Verlangen, das bei der Breite und Tiefe des dortigen Havelwassers nicht unbillig war. Allein die Kahnführer beachteten

den Zuruf nicht, antworteten eben nicht sehr höflich nach Art dieser Leute und fuhren stracks in das Gehege. Nun gab's heftige Worte, und 2 der Fischer sprangen auf den Kahn und warfen den Anker aus, um so das Fahrzeug in seinem Laufe zu hemmen. Der Schiffer jedoch eilte nun in die Kajüte, ergriff seinen Revolver und schloß beide Fischer nieder. Der eine, Fischer Leffler, war sofort todt; der andere, Fischer Schüller, ein noch junger Mann von 20 Jahren, starb heute früh 5 Uhr. Den Mördern nahmen die anderen Fischer fest und brachten ihn gefesselt nach der Stadt.

(Ein türkischer Pascha.) Vor Kurzem brachte eine Berliner Zeitung die Nachricht, daß einer der türkischen Paschas, welche gegen die Aufständischen der Herzoginina verwendet werden, der Gouverneur von Albanien, Muhammed Ali Pascha, ein geborener Preuze sei. Die „Trib.“ ist in der Lage, einige genauere Notizen darüber mitzutheilen und das Blatt wird wohl auch die Verantwortlichkeit für deren „Genauigkeit“ übernehmen. Seine Heimat ist Berlin. Der Sohn eines noch lebenden königlichen Kammermusikus a. D. aus zweiter Ehe (die Mutter entstammte einem früher sehr bekannten Fischerpatrizierhause Kaufmann), zog er mit seiner Mutter, nachdem die Ehe derselben getrennt war, nach Magdeburg und wurde dort in ein Kaufmannsgeschäft gebracht. Da der junge Mann bei der Wahl dieses Berufs einem fremden Willen, dem eines sehr ehrenwerthen Vormundes, gefolgt war, und sehr geringe Neigung zu einer geregelten Thätigkeit zeigte, so verließ er eines Tages heimliche Lehre und Stadt und wanderte mit wenigen Groschen in der Tasche, nach Berlin. Die Bemühungen seines Vaters, ihn zur Rückkehr nach Magdeburg zu bewegen, waren ebenso vergeblich, wie die Versuche, ihn in irgend einem hiesigen Geschäft unterzubringen. So recht zu einem unständigen abenteuernden Leben beanlagt, in seinem ganzen Wesen ungeordnet, (so steht er dem Schreiber dieses noch in der Erinnerung vor) entschloß er sich endlich Seemann zu werden. Er fand Unterkommen auf einem Hamburger Segelschiff. Aber auch die dort herrschende Ordnung und Strenge behagte ihm wenig; er benützte eine günstige Gelegenheit in Konstantinopel zu entweichen. Hier gewann er an Ali Pascha, zu dem er, als dem Besitzer des ersten besten Palastes, auf den er gestoßen war, mit Hilfe seiner geringen Kenntnisse des Französischen Zutritt erbeten, einen mächtigen Beschützer. Er erklärte seinen festen Entschluß zum Islam überzutreten. Nach Verhandlungen mit dem preussischen Gesandten und dem Vater wurde dies auch ins Werk gesetzt, indem der junge Mann beharrlich seine hohe Werthschätzung der muhamedanischen Lehre gegenüber der christlichen behauptete. Er wurde und blieb Ali's Schützling, der seine Ausbildung auf der Militärschule bewirkte. Zum Offizier befördert, hatte er Gelegenheit, sich (er war inzwischen Hauptmann geworden) in dem russisch-türkischen Kriege und zwar in den Gefechten an der Donau auszuzeichnen. Später wurde er Pascha; als solcher war er in Smyrna, dann als Spezialkommissar der Pforte in Kandia, wo seinem persönlichen Auftreten besonders die schnelle Beruhigung der insurgirten Bevölkerung verdankt wurde. Endlich wurde er Gouverneur von Albanien. Gegenwärtig steht er etwa im 47. Lebensjahre. Durch Vermählung wurde er mit dem bekannten Omer Pascha befreundet. — So der Sohn. Und der Vater? Der lebt vergessen und verlassen, ein 84jähriger Greis, in Berlin im buchstäblichen Elend.

Preisfrage. In einer Versammlung in London wurde die Frage aufgeworfen: „Ob es unrecht sei, einen Advokaten zu betrügen?“ — „Unrecht nicht, aber so schwer auszuführen, daß der Versuch nicht der Mühe lohnt.“ lautete die Entscheidung.

Probates Mittel gegen die Brechruhr bei Kindern. Es wird ein gemäßigter Honiglebkuchen in Wein oder Brantwein gekocht, in ein Tuch eingeschlagen und dem Patienten, so warm als möglich, auf den Magen gelegt, und dieß einigemale wiederholt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post-Behörden im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 111.

Samstag den 25. September

1875.

### Bekanntmachungen.

### Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1875 können auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

### Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten-Krankenkasse, pro 1. Juli 1874/1875.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Kassebestand im vorigen Jahr	54 fl. 20 fr.	Kapital-Anlehen	105 fl. 4 fr.
Abgelöste Actio-Kapitalien	150 „ — „	Für Verpflegung im Krankenhaus	383 fl. 17 fr.
Beiträge der Dienstboten	497 „ 42 „	Für Medicamente in die Wohnungen abgegeben	134 fl. 33 fr.
Kapital-Zinse	14 „ 45 „	Wartgelde der Aerzte	100 fl. — fr.
Erlaßposten	2 „ — „	Verwaltungs-Aufwand	45 fl. 54 fr.
Zus.: 718 fl. 47 fr.		Somit Guthaben des Rechners	Zus. 768 fl. 48 fr.

Das Vermögen hat im laufenden Jahr abgenommen um 154 fl. 21 fr. und besteht jetzt nur noch in 49 fl. 59 fr. Im Krankenhaus wurden unentgeltlich Dienstboten verpflegt: männliche 17, weibliche 16. Medicamente wurden abgegeben an 86 Dienstboten, welche in den Wohnungen ihrer Dienstherrschaften Verpflegung fanden. Schorndorf, den 24. Septbr. 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

### Verakkordirung von Anstrich-Arbeit.

Die unterzeichnete Stelle hat die Anstricharbeit von ca. 520 Stück Hektometerpflocken der Bahnstrecke Cannstatt-Unterböbingen zu vergeben. Die Plöcke sind in ca. 0,3 M. Länge und 12,5/8,5 Cm. Stärke dreimal satt mit weißer Oelfarbe auf drei Seiten anzustreichen und zw. schwarze Zahlen aufzumalen. Die Holzrisse sind zuvor sorgfältig auszuklitten. Offerte auf diese Arbeit sind längstens bis Dienstag den 28. d. Mts. Mittags bei der unterz. Stelle einzureichen. Den 21. Sept. 1875.

Kgl. Betriebsbauamt. Wundt. 1/2tel hohen Alee verkauft W. Benz, jr.

### Bau-Akkord.

Die Außenseite der Umfassungswänden des Rathhauses sollen einer baulichen Reparatur unterzogen werden, und werden die dießbezüglichen Arbeiten zur Ausführung in Akkord gegeben. Dieselben betragen: 1. Gypferarbeit 411 M. 20 S. 2. Schreinerarbeit 471 M. 38 S. 3. Anstricharbeit 120 M. — S. Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen können jederzeit eingesehen werden bei unterz. Stelle. Die Offerte sind schriftlich und versiegelt einzureichen bis längstens Samstag den 25. d. Mts. Abends 5 Uhr. Stadtbauamt.

Schorndorf. Lieferung von Holzfaseln. Die hiesige Stadtgemeinde bedarf für die Weinbergsschützen circa 100 Stück 6' lange und 2 1/2" dicke Holzfaseln. Die Lieferanten wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen einreichen beim Stadtbauamt. Nächsten Montag den 27. d. Mts. Mittags 2 Uhr wird die hiesige Winterschafswaide, welche von Martini bis 1. März mit 180 Stück befahren werden kann, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet. Den 20. Sept. 1875. Gemeinderath. Winterbach. 200 Gulden können sogleich erhoben werden gegen gesicherte Sicherheit bei der Stiftungspflege.

Nächstes  
**Montag den 27. d. Mts.**  
 Mittags 1 Uhr  
 werden zwei noch gut erhaltene  
**Handkarren,**  
 bisher zum Straßenbau benutzt, auf hie-  
 sigem Rathhaus im Exelutionswege ver-  
 kauft.  
 Den 20. Sept. 1875.  
 Schultheißenamt.  
 Seiz.

Schorndorf.  
**Montag den 27. d. Mts.,**  
 Vormittags, findet die  
**Prüfung in der Töchter Schule**  
 statt, wozu die verehrl. Eltern hiemit ein-  
 geladen werden.  
 Der Vorstand  
 Dr. Mayer.

Schorndorf.  
 Sonntag den 26. Sept.  
 Nachmittags 2 Uhr hält  
 der Turnverein sein  
**Abturnen,**  
 wozu sämtliche Mitglie-  
 der und Freunde der Sache eingeladen  
 sind. Sammlung im Lokal um 2 Uhr.  
 Der Ausschuss.

Schorndorf.  
**Most-Aepfel.**  
 Beste rheinländische per Str.  
 fl. 3, franko, Bahnhof, nimmt  
 Bestellungen an  
**Chr. Ziegler.**  
**B. Birkel.**

Schorndorf.  
 Ungefähr  
**50 Simri Obst**  
 hat zu verkaufen  
 Bregler's Wittwe.

Schorndorf.  
 Von heute an neuen  
**Kleinerwein,**  
 per 1/2 Liter 36 Pf.,  
 Viktor Reus, jr.

Schorndorf.  
 Auf Martini d. J. wird ein erfahre-  
 ner, militärfreier, solider  
**Feldknecht,**  
 welcher in Viehhaltung und Futterbau be-  
 wandert ist, in eine Oekonomie in Lin-  
 dau unter günstigen Bedingungen gesucht.  
 Näheres zu erfahren durch  
 die Redaktion.

Schorndorf.  
 Mein Lager von  
**Nähmaschinen**  
 aller Systeme bringe ich in em-  
 pfehlende Erinnerung.  
 Reparaturen werden bestens aus-  
 geführt.  
**A. Stähle.**



**Rüben-Akkord.**  
 Die diesjährige Rübenenernte wird an nachstehenden Orten im Abstreich verakkor-  
 dirt, nämlich auf **Zehnhof** zugleich auch für **Schmidlen**  
**Freitag, 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr,**  
 auf der Rübenstation **Waiblingen**  
**Freitag, 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.**  
 Außerdem wird an demselben Tag **Nachmittags 4 Uhr** auf der Station  
**Waiblingen** das Ein- und Ausmieten der dort abzuliefernden Rüben im Abstreich  
 vergeben.  
**Zuckerfabrik Stuttgart.**

Von einem hartnäckigen Husten befallen,  
 bezog ich aus der Niederlage des Herrn Heinrich Schlichtinger dahier einige Flaschen  
 rhein. **Trauben-Brust-Honig**\*, deren Gebrauch mich in  
 lich befreite; auch meine beiden Kinder, welche stark an Husten litten, fanden durch  
 den Trauben-Brust-Honig alleinige Genesung.  
 Aibling (Oberbayern), den 4. April 1874.  
**Sebastian Knabl, Deconom.**  
 \*) Dieses durch mehr denn 10,000 Anerkennungen von Personen aller Stände  
 ausgezeichnete Hausmittel ist stets acht zu haben in  
 beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.  
**Arbeiter-Gesuch.**  
 In der Nähmaschinen-Wäbelfabrik fin-  
 den zuverlässige Arbeiter dauernde Beschäfti-  
 gung.  
 Schorndorf.  
**Stuttgarter**  
**Kirchenbau-Loose,**  
**Ulmer Münsterbau-**  
**Loose**  
 bei  
**Paul Kohler.**

Schorndorf.  
**Colporteur.**  
 Gute und solide, finden lohnende Be-  
 schäftigung in der Bekmer'schen Buchhand-  
 lung in Stuttgart. Niederlage im Köhle.

Schorndorf.  
 3 noch gute alte  
**deutsche Defen**  
 mit eisernen Helmen, sowie einen  
**Dvalofen** verkauft billig  
**Christian Dauerle**  
 b. d. Kirche.

Schorndorf.  
 4 Morgen sehr schönen, zwei Fuß  
 hohen,  
**hohen Klee**  
 in der Grafenhalde, hat im Ganzen oder  
 in Partieen billig zu verkaufen  
**G. Frödnner.**

**Für Schneider.**  
 Tüchtige, auf Confection geübte, Stück-  
 meister finden gegen Verbringung eines  
 Vermögenszeugnisses dauernde Beschäfti-  
 gung bei  
**Rosenstern & Rann,**  
 Stuttgart, Eberhardstraße 65.



Die  
**bestbekannte**  
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Bäumenheim**  
 Post- und Bahnstation Bayern  
 nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen** an.  
 Reelle und schnelle Bedienung wird zugesichert und pünktlich besorgt durch unsern Agenten  
**Herrn W. G. Fischer, Kaufmann**  
 in Grunbach.

Schorndorf.  
 Ausgezeichnet fettes  
**Hammelfleisch**  
 ist fortwährend zu haben bei  
**Heinrich Walch.**

Schorndorf.  
 Unterzeichnete, von der Landes-Hebam-  
 mensschule zurückgekehrt, bietet nun als  
 öffentliche  
**Sebammie**  
 ihre Dienste den verehrl. Einwohnern der  
 Stadt an.  
**Louise Schaal, geb. Steineffel,**  
 im Hause des Barthol. Huppenbauer.

**170 Mark** Pflegschaftsgeld hat  
 gegen gefehlliche Si-  
 cherheit auszuleihen  
**W. Mater, Zeugschmied.**

Schorndorf.  
 Vergangenen Dienstag Nacht ist mir  
 mein kleines **Handwägle** unerlaubter  
 Weise vom Hause entfernt worden, der  
 wirkliche Besitzer derselben wird ernstlich  
 ermahnt, dasselbe wieder sofort an Ort  
 und Stelle zu thun, um in keine Unan-  
 nehmligkeiten zu kommen.  
**Frd. Mater.**

**Kranke** Hilfe.

Ich wenn verunglücktes vor-  
 anberichtig, eine, folgende Ge-  
 lung durch b. 49. Sept. 1875.  
 verunglückter, Herr, Dr. Aury's  
 ge, Entbindung von 10 Wochen  
 an 10 Pf. von Aury's Verlang.  
 in Selbstverle. verunglück-  
 zierende, welche während, folgende  
 an b. folgenden, verunglück-  
 tungs, Strafen, von, verunglück-  
 Kranken, verunglück-  
 getteten, (andern durch dieses aus-  
 zittelle befohlen, höhere.

Zu haben in der  
 Mayer'schen Buchdruckerei.  
 Eine große eigene noch neue  
**Krautstande,**  
 in Eisen gebunden, verkauft  
**Seibold** in Winterbach.

Oberurbach.  
 Eine 3 Eimer haltende  
**Keller-Stände**  
 sammt **Tretgeschirr** hat zu verkaufen  
**Gottlieb Birkenmaier.**  
 Wenn je ein populär medicinisch es  
 Werk sich schnell in allen Schichten der  
 Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das  
 berühmte Buch: Dr. Aury's Naturheilme-  
 thode. Wie aus den zahlreichen Dank-  
 sagungen deutlich hervorgeht, fanden tausende  
 Kranke und darunter Viele, welche angeblich  
 rettungslos verloren, schnelle und dauernde  
 Hilfe. Wir halten es daher für unsere  
 Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr.  
 kostende und in fast allen Buchhandlungen  
 vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

**Auxilium orientis,**  
 präpariert aus noch nicht bekannten  
 Vegetabilien des Orients, von außer-  
 ordentlicher Heilkraft, geprüft von den  
 ersten Autoritäten der Chemie und  
 Medicin, beseitigt die bis ins höchste  
 Stadium der Unheilbarkeit getretene:  
 ■ **Epilepsie, Fallsucht,** ■  
 ■ **Zobsucht,** ■  
 ■ **Brust- und Magenträmpfe.** ■  
 Vor Gebrauch meines Präparates  
 bitte ich um speziellen Krankheitsbe-  
 richt, darauf schicke ich das Präparat  
 nebst genauer Gebrauchsanweisung  
 und Kurverhaltensregeln unter  
 Nachnahme sofort.  
 Ich warne ausdrücklich vor jenen  
 Leuten, welche lediglich auf den Geld-  
 beutel der armen Patienten speculiren,  
 indem sie als Specificum gegen obige  
 Leiden nichts als eine Lösung von  
 Bromkalium geben.  
 NB. Unbemittelte Kranke werden  
 berücksichtigt.

**Silvius Boas,**  
 Erfinder des Auxilium orientis,  
 Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.  
 Sprechstunde 8—10 Vm., 2—4 N.  
 Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Schorndorf.  
 Eine neue  
**Herbst-Stände**  
 hat zu verkaufen  
**Johann Kaser.**  
 Unterurbach.  
 Eine **Kellerstände,** 4 bis 5 Eimer  
 haltend, hat zu verkaufen  
**Michael Bantels Wittwe.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Arminius der Cherusker**  
 und die  
**Schlacht im**  
**Teutoburger Walde**  
 von  
**W. Paulus.**  
 Preis 20 S.  
**C. Mayer'sche Buchdr.**

**August** **Pfeleiderer.**  
**Back- Tag**  
 Brügel sen. Hess.

**Gottesdienste**  
 am 18. S. Trinit. (26. Sept.) 1875.  
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
 Herr Helfer Hoffmann  
 und Ansprache des Hrn. Prälaten v. Beck.  
 Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
 Herr Vikar Raur.

**Geldsorten-Cours.**  
 Frankfurt, 22. September 1875.

	M	S
Pistolen	16	50—55
Holländ. fl. 10-Stücke	16	80—85
Dukaten	9	55—60
20 Franken-Stücke	16	20—24
Engl. Sovereigns	20	40—45
Russ. Imperiales	16	69—74
Dollars in Gold	4	17—20

**Schorndorf.** So oft ich bei Gelegenheit der Feuerspritzenproben die große Wette sehe, die dadurch entsteht, weil man das Wasser in der Straßentrinne sperrt, um einen Punkt zu bekommen, worin man den Sauger einlegen kann, so kommt es mir allemal vor, als sei das noch ein Ueberbleibsel aus der Zopfzeit, denn das viele Wasser, welches zwecklos auseinander läuft und die Straße überschwemmt, ist doch eher hinderlich als förderlich, wenn daher ich etwas dabei zu sagen hätte, so würde ich 60—80 Schritt weiter oben das Wasser der Straßentrinne in einen Schlauch ableiten, was durch eine kleine Sperre leicht zu bewerkstelligen ist und kann man hierzu eine vortheilhafte Stelle wählen; so könnte man dann in der Nähe der Feuerspritze in einen Wasserläufer einmünden, welcher sich schnell anfüllen würde, da das Wasser beinahe wieder eben so viel steigt, als es gefallen ist; wenn es nemlich eingeschlossen ist wie in einen Schlauch. Da bei einem Brande das Wasser eine Hauptrolle spielt, so könnte man mehrere solche Ständer aufstellen, und durch Schläuche mit einander verbinden. Zu genannter Vorrichtung ist die Lage hiesiger Stadt mit ihrem Feuersee wie geschaffen, man bekommt Wasser ohne Mühe.

**Tagesneuigkeiten.**

**Heidelberg, 20. Sept.** Gestern wurde eine junge Dame beim Spaziergang mit drei Kindern, ihrer Kette und goldenen Uhr gewaltsam beraubt und zwar von einem jungen anständig gekleideten Menschen, der ihr längere Zeit wie zufällig nachgefollt war.

**Nürnberg, 21. Sept.** (Hopfenmarktbericht.) Verkehr stark, Preise jedoch ohne Aenderung. Verkäufe zu fl. 22—26, bessere Waare zu 27—30; Hauslöcher Siegelgut fl. 25. Sa d z, 20. Sept. Stadt fl. 85, Bezirk fl. 80—82, Kreis fl. 55—62, weichende Tendenz. Ehingen, 21. Sept. Stilles Geschäft, fl. 64 angelegt. W d h r i n g e n a. F., 20. Sept. fl. 45. bezahlt. Vorrath ta 3000 St. Most, 18. Sept. Fes. 40—50. Newyork, 3. Sept. Flau, Ernteertrag groß, Newyorker 20—25 Cents, 1874r. 14—18, alte 4—8 Cents.

**Basel, 22. Sept.** Die „Nachrichten“ melden: Heute Vormittag 10 1/2 Uhr ist die Eisenbahnlinie der linksufrigen Zürichseebahn vor der Station Sorgen in der Länge von 100 Fuß in den See versunken. Man befürchtet ein Gleiches für die ganze Bahnhofsanlage zu Hörgen. Bereits wird geflüchtet.

**Magusa, 22. Sept.** Die Insurgenten melden im Widersprich mit der Nachricht Mehemed Ali aus Sienizza: Serbische Zugügler stehen zu der von Jarco befehligten Insurgentenabtheilung und schlagen mit dieser vereint die Türken bei Prajabalje und Babinje.

**Belgrad, 17. Sept.** Von allen Insurgentenführern ist der umsichtigste und gleichzeitig der kühnste wie der glücklichste Pope Jarco, der, seit drei Wochen operirend, fast noch gar keine Schlappe erlitten, einen großen Strich Landes zwischen der serbischen Gränze und Novibazar besetzt hält, die Verbindung zwischen Rumelien und Bosnien unterbrochen, andererseits aber jene zwischen Serbien und Montenegro hergestellt hat, und nahe daran ist die Festung Bischoegrad zu nehmen. Unter ihm stehen zwei Unterfeldherren mit einer Truppenzahl von beiläufig 2500 Mann, deren Armirung, Disciplin und Ausdauer sehr gerühmt werden. Dieser Obercommandant nun hat folgende Proclamation an die serbische Nation in der Türkei gerichtet: „Wir entbieten unsern Gruß an die Nation in Bosnien, der Herzegowina und Altserbien! Mögen alle Völker wissen und Jedermann erfahren, daß die serbische Nation geschaffen ist um in Freiheit zu leben! Brüder! Es ist lange her seit der Schlacht am Kossower Felde (Amsfeldelbe). Die Nation erduldet aber seit damals fort und fort Ungerechtigkeiten, Plünderungen und große Gewaltthätigkeiten von Seiten der depravirten Osmanen. Jeder Fuß breit Erde ist von den Thränen und dem Blut unserer Urväter getränkt worden. Noch immer zerstampfen die Türken-Rosse den Glauben, die Freiheit, die Ehre und den Hof der Nachkommen der Mennajitsche und Obilitsche, was der gesammten Nation zur Schande gereicht. Die Stunde der Rache hat geschlagen. Es ist Zeit, daß wir

auffören türkische Majahs zu sein! Unsere Brüder an der Parenta vergießen stromweise das Blut der Tücken, das heldenmüthige bosnische Grenzland würgt seine Blutsauger. Höre, du Volk aller Glaubensbekenntnisse! Greife zu den Waffen, denn der Kampf gilt der Freiheit der gesammten Nation! Jedermanns Glaube, Recht, Ehre, Vermögen sollen uns heilig sein. Wer sich aber als Feind dem Kampf in den Weg stellen wird, der wird als Volksverräther sein Leben einbüßen, wobei auf Glauben und Stellung keine Rücksichten werden genommen werden. Daher erhebt euch, ihr Söhne Bosniens, der Herzegowina und Altserbiens! Sehen wir einträchtig und heldenmüthig in den Kampf! Bespritzt die Herde der Urväter mit dem Blute der Tyrannen! Dieses Land gehört uns von Alters her. Das Recht ist unser. Gott ist mit uns! Der Sieg gehört uns! Schlagen wir mit vereinten Kräften und tapfer auf die Tyrannen los! Es lebe die serbische Nation! Es lebe die Freiheit! Es leben die Helden! Es leben die freien Völker Bosniens, die Herzegowina und Altserbiens! Unterschrieben ist die Proclamation wie folgt: „Die Kämpfer für Freiheit und Einheit des Serbenthums.“

**Constantinopel, 21. Sept.** Ein Telegramm Mehemed Ali Paschas aus Senidje (Sienica) vom 19. September meldet, daß die Insurgenten, welche die Verbindungen zwischen Novas Baros und Serajevo unterbrochen hielten, vollständig aus ihren Stellungen vertrieben und die Telegraphenverbindung zwischen Senidje und Serajevo wieder hergestellt wurde. — Ein Telegramm des Wali von Bosnien vom 11. Sept. datirt, meldet: Die Gouverneure von Venke und Banjaluka versichern, daß die Serben (?) Kanonen, Waffen und große Mengen Munition auf der Save (Sav) nach Bosnien transportiren und beständig auf eine Erhebung hinarbeiten.

**London, 20. Sept.** Das Jahr 1875 ist ein Jahr des Regens und der Ueberschwemmungen. Auch das indische Reich hat seinen Antheil bekommen und die Berichte von den Verheerungen, welche die Fluten angerichtet, sind düster genug. Ueberall wurden Dörfer zerstört, die Ernte vernichtet, die Eisenbahndämme beschädigt und Menschen und Vieh gingen zu Grunde. Am schlimmsten ist die Umgegend von Allahabad mitgenommen worden, wo etwa 180 Menschen und 2500 Stück Vieh ertranken, über 10,000 Häuser zerstört wurden und die Ernte von 39,000 Morgen Landes verloren ging. Dieser Verlust wurde alkeit durch das Austreten der Flüsse veranlaßt, und der Schaden, den die Regengüsse in den höher gelegenen Bezirken angerichtet, ist nicht mit inbegriffen.

Man befürchtet, daß das Auswandererschiff „Strathmore“, welches am 19. April von London nach Diago absegelte und eine Mannschaft von 40 Köpfen, sowie eine große Zahl Auswanderer an Bord hatte, zu Grunde gegangen ist, da dasselbe nach 5 Monaten seinen Bestimmungsort nicht erreicht hat, während andere Schiffe von gleicher Bauart die Fahrt in 70—80 Tagen zurückzulegen pflegen.

**New-York, 22. Sept.** Nach hier eingegangenen Nachrichten wüthete in der Stadt Indianola ein zweitägiges Unwetter. Das vom Sturm aus dem Meere in die Stadt getriebene Wasser erreichte in den Straßen die Höhe von 6 Fuß. Sämmtliche Kirchen und drei Viertel der Häuser sind zerstört und viele Menschen umgekommen. Bisher sind 70 Leichname aufgefunden und beerdigt worden. Das Unwetter wüthete an der ganzen Küste von Texas und richtete bedeutende Verheerungen in Saluria, Matagorda und San Bernadino an.

**Illustrirte Jagdzeitung, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.** Herausgegeben von **W. G. Nüssche, Königl. Oberförster.** — Leipzig, Verlag von **Schmidt & Günther.** — Nr. 24 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Ueber die Wahl eines Jagdgewehrs. — **Wilddiebsgeschichten** von H. v. Clauswitz: **Brüderliebe.** — **Präriehühner** mit Illustration von **Leutemann.** **König Friedrich Wilhelm I.** als Jäger von **Freiberrn von Droste-Hülshoff.** — Ein **Rehbock** mit **Gezähnen** mit **Illustration.** — Der **schreiende Hirsch, Originalzeichnung** von **Pausinger u. s. w. u. s. w.** — Preis 3 M. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 112.**

**Dienstag den 28. September**

**1875.**

**Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement.**

Für das IV. Quartal 1875 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

**Die Redaction.**

**Schorndorf. Die Bezirks-Schul-Versammlung**

ist Freitag den 1. Oktober zu Schorndorf stattfinden.

Beratungsgegenstände, außer dem Bericht des Unterzeichneten: Die Einrichtung der Arbeits- und Winterabendschulen, das Uebel der Nachzügler.

Neben den Herrn Lehrern sind die Vorstände und Mitglieder der Ortsschulbehörden, wie auch sonstige Freunde der Schule zur Theilnahme eingeladen.

Der Besprechung geht eine musikalische Aufführung in der Kirche voraus.

K. Bezirks-Schulinspektor. Hoffmann.

**Schorndorf. Stockholz-Verkauf.**

Am Freitag den 1. Okt. werden im Stadtwald verkauft 60 Loose Stockholz und auf dem abgebrannten Platz in der alten Steige 11 Loose ungehauenes Reisach und Streu.

Zusammenkunft Morgens 7 1/2 Uhr auf der alten Steige am Brandplatz.

Stadtpflege.

**Schorndorf. Lieferung von Holzstücken.**

Die hiesige Stadtgemeinde bedarf für die Weinbergschützen circa 100 Stück 6' lange und 2 1/2" dicke Holzstücke. Die Lieferanten wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen einreichen beim

Stadtbauamt.

**Ungervien**

hat zu verkaufen

Lauppe's Wittwe.

**Schorndorf. Lehrer-Geiangverein.**

Mittwoch den 29. Septbr. Nachmittags 2 Uhr Männerchorale Nr. 11.

Heim Nr. 9. Weber II. Nr. 2 und 7.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig. Kraiss.

**B. V.**

Mittwoch Abends 8 Uhr gefellige Unterhaltung bei Gemeinderath Renz.

**Schorndorf.** Um die Wirthschafts-Gerechtigkeit nicht zu verlieren, schenkt von heute an einige Tage.



B. Renz, sen.

**Schorndorf. Aepfel**

Ungefähr 80 Simri

hat zu verkaufen

Luchmacher Maier.

**Schorndorf.** Es ist

**Most- & Brech-Obst**

zu haben bei

Fr. Engel.

**Schorndorf. Blauen**

**Saatdinkel & Haber**

verkauft

Joh. Baur.



Ein Geimeriges **Saß** hat zu verkaufen oder zu verpacken

**Saidle, Weber.** **Blauer Saadindkel** ist zu haben bei Obigem.

**Schorndorf.** Schöne gebrochene

**Rosenäpfel**

verkauft **Christian Krauß.**

**Oberurbach.** Best gereinigtes, pennsylvanisches

**Eröl**

empfehl zur gefälligen Abnahme **Geinrich Schlör.**

**Oberurbach.** Eine Sendung frische holl.

**Säringe**

ist eingetroffen und empfiehlt billigst **Geinrich Schlör.**

**Oberurbach.** Sehr gutes

**Schweineschmalz,**

sowie **Schmierschmalz**

hält stets auf Lager **Geinrich Schlör.**

**Beutelsbach.** Im Daumerschen Garten sind un-

gefähr noch 70 bis 80 Simri

**schöne Aepfel**

zu haben.